

## Arbeiten Sie in Berlin und Umgebung?

Hat der Arbeitgeber Ihnen zu wenig oder keinen Lohn gezahlt?

Hat der Arbeitgeber Sie von einem Tag auf den anderen gekündigt?

Sie hatten einen Arbeitsunfall und haben keine Krankversicherung?

Bekommen Sie den allgemeinen Mindestlohn von 9,82 € ? Wichtig: In manchen Branchen gibt es höhere Mindestlöhne, z. B. Reinigung und Bau.

## Sie arbeiten ohne Papiere aber nicht ohne Rechte!

Kommen Sie zu uns. Wir beraten Sie in Ihrer Sprache, kostenlos und anonym. Wir unterstützen Sie, ihre Rechte zu bekommen.

### Kontakt auf Russisch:

Berliner Beratungszentrum für Migration und Gute Arbeit BEMA

Lorenzweg 5

12099 Berlin

E-Mail: [arbeitsrecht@berlin.arbeitundleben.de](mailto:arbeitsrecht@berlin.arbeitundleben.de)

Tel.: +49 30 2124 01 45

### Kontakt auf Ukrainisch:

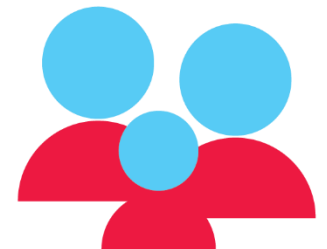
IQ-Beratung

Lorenzweg 5

12099 Berlin

E-Mail: [klus@berlin.arbeitundleben.de](mailto:klus@berlin.arbeitundleben.de)

Tel.: +49 30 513019264



## Sichern Sie Ihre Rechte:

- Schreiben Sie Ihre Arbeitszeit jeden Tag auf.
- Nehmen Sie Kontakt zu Ihren Arbeitskollegen auf und schreiben Sie ihre Telefonnummer und E-Mail auf.
- Machen Sie Fotos von sich auf der Arbeit.
- Machen Sie Fotos von der Infotafel an dem Ort, an dem Sie arbeiten.
- Schreiben Sie alle Adressen auf, an denen Sie gearbeitet haben.
- Schreiben Sie auf, was Sie mit Ihrem Chef vereinbart haben.
- Bewahren Sie alle Quittungen und Briefe vom Chef oder Behörden auf.
- Unterschreiben Sie keine Dokumente, die Sie nicht verstehen.
- Unterschreiben Sie nichts in blanco.

**Arbeit und  
Leben**  
BERLIN-BRANDENBURG

**BEMA**  
Berliner Beratungszentrum für  
Migration und Gute Arbeit

Das BEMA wird gefördert von der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales. Träger ist ARBEIT UND LEBEN – DGB/VHS Berlin-Brandenburg e.V., mit Unterstützung durch den DGB Bezirk Berlin-Brandenburg.



Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ zielt auf die nachhaltige Verbesserung der Arbeitsmarktintegration von Menschen mit Migrationshintergrund ab. Es wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) und des Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert und in Kooperation mit dem Bundesministerium für Bildung und Forschung und der Bundesagentur für Arbeit durchgeführt.